

FABER: VERFASSUNGSSARBEIT GEGEN ÄNGSTE UND VERSTÄNDNIS

erschienen am 25. April 2018

[Dr. Marcus Faber](#), [FDP](#), [FDP](#)
[Sachsen-Anhalt](#), [Flüchtlinge](#), [Marcus](#)
[Faber](#) [Sachsen-Anhalt](#), [Stendal](#),
[Verfassungsschutzbericht](#); [Muslime](#)

Gestern wurde von Innenministerin Bärbel Hörsing der Verfassungsschutzbericht 2017 für Sachsen-Anhalt vorgestellt. Der Bericht enthält eine Übersicht über das Personenpotenzial, welche zeigt, dass wir in Sachsen-Anhalt 1.300 Rechtsextremisten eingestuft haben, was mit Abstand die größte Gruppe ist.

In dem Bericht wird auch erwähnt, dass die Islamische Gemeinde Stendal e.V. ins Visier der Verfassungsschutzbehörden geraten ist. Im Bericht heißt es: „Öffentlich werden sie als gemäßigte Muslime darstellen und als gesellschaftliche Akteure auftreten.“ Es gelte zu vermeiden, dass das Bild bei Verantwortungsträgern im Land verfängt und

möglichen Zusammenhängen führt“.

Der Stendaler Bürgermeister und stellv. Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt, Dr. Frank Faber, sagte: „Es gilt weiter, umfassende Aufklärungsarbeit zu leisten und nicht alle Muslime pauschal verurteilen. Tatsache ist, die „Islamische Gemeinschaft in Deutschland e.V.“ ist ein Vorhaben, das durch den Engagementfonds des Bundes gefördert wird. Der Verein setzt sich dafür ein, muslimische Integration in Deutschland zu unterstützen. Die islamische Gemeinschaft hat einen großen Anteil an den großen Flüchtlingsankünften 2015 fast einzigartig, da sie auch die Sprache der Schutzsuchenden verstand. Jetzt ist es an der islamischen Gemeinde Stendal e.V., ihren Teil zur Aufklärungsarbeit zu leisten und sich dem Diskurs stellt.“

„Gegen jede Art von Diskriminierung, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gehen, bleibt eine Aufgabe, die für alle Bevölkerungsgruppen gilt“, so Faber weiter.